

Renate Reinbold Roger Grandjean

Drachenreise



Die Höhle der Ängste

Renate Reinbold

Roger Grandjean

Drachenreise

Die Höhle der Ängste

**Wir danken wieder einmal
allen Helfern auf dem Weg.**

Übersicht der handelnden Personen

Die Drachen

Aryajaganmata Satijaganmata Varajaganmata	drei sehr kluge Drachenfrauen, weise, aber nicht weiß
Josudracmoré	Rarongelredracs Sohn
Kavibeaotako	Kiras und Roars Vater, ein begabter Fluglehrer
Kirabellakahu	ein schlaues Drachmädchen mit einer besonderen Aufgabe
Norimontagander Sazukiranaero Rajancarexdrac Tilaksilvamang	Schüler der Zentralen-Hüter-Fachhochschule (ZHF), die alle eine mehr oder weniger wichtige Rolle spielen
Rarongelredrac	ein uralter weißer Drache mit dem größten Feuerfleck, den man sich vorstellen kann
Roartakobea	ein stürmischer Feuerdrache mit besonders viel Einbildung, der sehr viel Ausbildung erfährt
Sulakahubella	Kiras und Roars Mutter, Leiterin der ZHF
Tariparvatnaga	Rarongelredracs Frau
Sazukieranaero	eine sehr bewegliche Cousine von Thorymeerokieran
Thorymeerokieran	ein Wasser liebender ehemaliger Feuerdrache, der von Touristen geliebt wird

Alle anderen

Cedric	ein sehr junger Hüter
Bruno, Hugo, Kuno	drei mehr oder weniger schlaue und hilfsbereite Raben
Cornix	ein kleiner Rabenvogel, der sich als ganz Großer erweist
Dasianer	Bevölkerung der Stadt Dasi, die sich manchmal etwas zu sehr ein- und ausschließt
Finn	ein Kapitän, der meistens ein Sprichwort parat hat, leider nicht immer das passende, und der diesmal zur Freude vieler deshalb nicht so oft vorkommt
Friedbert	Cedrics Vater, ein guter Hausmeister und ein Kenner der Blauen Birke
Friederike	ein Mädchen, das vertrauen kann
Gando	ein Fährlehrling, der neuen Mut beweist
Geramut	Friedberts Bruder, meistens verwirrt aber immer ein genialer Mathematiker
Johan und Hans	zwei eigentlich ganz nette Zwerge
Lina	eine wirklich schöne Frau
Paul van der Velde	ein fahrender Sänger, der sesshaft geworden ist
René Rabe	ein Koch und Marketingexperte
Rhana	eine fahrende Händlerin, die wohl ein paar Fahrstunden benötigt
Renabolda	die allwissende Zauberin, die mit einem Zauberspruch die Geschichte diesmal auf Seite 57 hätte beenden können. Aber wer will das schon!? Keiner! Deshalb kommt sie wieder nicht vor. Oder doch?
Sieglinde	Cedrics Mutter, eine gute Köchin und treue Seele
Waldimar	ein sehr anhänglicher Schäferhund
Walter	sein Herrchen, ein Schäfer, der alles sehr genau nimmt

Inhaltsverzeichnis

REINES FEUER

IN DER KÜCHE

RARONGELREDRAC

EINE UNRUHIGE NACHT

ROARS FEUERPROBE

DER WISSENDE STEIN

WARTEN UND ÜBEN

DIE DREI JAGANMATAS

UNRUHIGE TRÄUME

DIE REISEGEFÄHRTEN

ABSCHIED UND AUFBRUCH

DIE FELSEN, DAS MEER UND DER FLUSS

EIN KALTER WEG

DER SCHÄFER

DIE WEBERIN

EIN EISIGER WEG

DAS ANDERE LAND

ROARS RUF

DER PASS DER KALTEN HERZEN

DIE VERSCHLOSSENE STADT

DIE HÖHLE DER SZEZZIES

RARONS FLUG

DER STEINKREIS DER ÄNGSTE

SZEZZIES EINSAMMELN

ZURÜCK IN DER ZHF

NACH-SÄTZE

Reines Feuer

Das Drachenmädchen trat an das Fenster und sah hinaus. Über den leeren Innenhof der Festung blies ein eisiger Wind. In den letzten Tagen war es deutlich kälter geworden. Kira zog fröstelnd den Umhang fester um ihre Schultern. Erst kürzlich hatte Geramut ihr gesagt, dass es bald anfangen würde zu schneien. Sie konnte sich nichts darunter vorstellen. Es war schließlich ihr erster Winter. Sie dachte daran, wie sie im Frühjahr in diese alte, verlassene Schule eingezogen waren, nachdem sie die Schwarzen Drachen wieder in ihre Höhle eingesperrt hatten. Dort hatten sie und ihr Bruder Roar auch ihre Eltern wieder gefunden.

Der Kies auf dem Hof knirschte unter schweren Schritten. Zwei Drachen, ein großer grauer und ein kleiner weißer, gingen mit gezielten, aber dennoch irgendwie zögernden Schritten auf das große Eingangstor zu.

Jeden Tag kommen neue Schüler an, dachte Kira. Es ist gut, dass Mama und ich schon den Schlafraum vorbereitet haben.

Der größere der beiden Drachen öffnete das hohe Tor, und sie betraten das Gebäude. Krachend fiel das Tor wieder ins Schloss.

„Ich habe dich gesucht, Kirabellakahu“, hörte sie ihre Mutter sagen. Das Drachenmädchen drehte sich um. Sie freute sich, ihre Mutter zu sehen. „Cedric ist im Alten Wald. Er holt das Holz der Blauen Birke, weil die Sicherheitsfeuer schon wieder fast herunter gebrannt sind. Bitte nimm einen der neuen Schüler mit und helft Cedric, das Holz zu tragen.“

Kira war froh, wieder mal aus dem alten Gemäuer heraus zu kommen. Aus irgendeinem Grund fühlte sie sich unter freiem Himmel wohler. Lächelnd nickte sie ihrer Mutter zu und eilte aus dem Zimmer. In der riesigen Eingangshalle war es finster und kalt. An den Wänden hingen Bilder von Drachen und Menschen. Kira blieb vor dem Portrait eines sehr alten Drachen stehen. Dieses Bild hatte sie von Anfang an gefesselt. Der große weiße Drache schien sie direkt anzusehen. Es kam ihr so vor, als ob er sie beobachten würde. Sie schüttelte den Kopf. „Blödsinn!“ Als sie sich umdrehte, bemerkte sie eine Bewegung in einer Nische. Dort saß auf einem niedrigen Schemel einer der neuen Schüler.

„Du bist Norimontagander, nicht wahr? Ich habe dich gestern ankommen sehen. Ich bin Kirabellakahu. Aber alle sagen Kira zu mir. Was machst du denn hier?“

Der neue Schüler sah traurig zu Kira hoch und seufzte leise. „Meine Mutter ist gerade gegangen. Und ich bin jetzt ganz alleine. Aber sag doch bitte Nori zu mir.“

„Gerne. Nori, hast du Lust, mir beim Holztragen zu helfen?“

Der Jungdrache stand sofort auf. „Natürlich. Wo müssen wir denn hin?“

„Zum Alten Wald. Dort holen wir das Holz der Blauen Birke. Für die Sicherheitsfeuer.“

„Ich weiß zwar nicht genau, was du meinst, aber ich folge dir einfach.“

Gemeinsam schritten sie über den Innenhof. Kira sah prüfend zum Himmel hoch. „Ob es wohl bald schneien wird? Ich habe noch nie Schnee gesehen.“

Nori sah sie erstaunt an und grinste: „Ich habe meinen ersten Winter schon erlebt. Du wirst frieren, glaube mir.“

Kira zuckte mit den Schultern, und sie liefen in den nahe gelegenen Wald. Sie traten unter die Bäume, und Kira horchte in den Wald hinein. „Seltsam, wo ist Cedric nur? Ich kann ihn gar nicht hören.“

„Wo sind denn die Blauen Birken, Kira?“, wunderte sich Nori. Er berührte einen der Bäume. „Dass das Birken sind, sehe ich an der Rinde. Aber die sind doch nicht blau.“

Das Drachenhmädchen sagte nichts, sondern zeigte nur nach oben. Nori hob den Kopf und sah blaues Laub. Blaues Laub, soweit das Auge reichte. Verlegen lachte er und folgte Kira, die einen schmalen Trampelpfad entlang lief.

Je tiefer sie in den Wald kamen, desto unwegsamer wurde der Pfad. Die tief stehende Sonne schaffte es nicht mehr, viel Licht durch das dichte Laub zu schicken. Es wurde immer düsterer. In der Ferne waren Axtschläge zu hören.

„Dort ist Cedric“, rief Kira und lief schneller. Der Pfad endete an einer großen Lichtung. Dort konnten sie einen Jungen sehen, der kräftig mit seinem Werkzeug auf einen kleinen Baumstamm einhieb. Der Baum neigte sich zur Seite und fiel krachend auf den Boden.

Der Junge richtete sich keuchend auf und wischte sich den Schweiß von der Stirn. Sein Blick fiel auf die beiden Ankömmlinge. „Wollt ihr mir helfen?“ Er deutete auf einen großen Haufen Äste. „Die müssen alle in die Schule getragen werden.“

„Ruh' dich doch etwas aus, Cedric“, sagte Kira. „Komm, wir setzen uns auf diesen Stamm. Und später tragen wir gemeinsam das Holz zurück.“

„Das hier ist Nori, er ist erst gestern angekommen“ stellte Kira den neuen Schüler vor.

Cedric nickte Nori zu. „Es wird dir hier gefallen, Nori.“

Nori antwortete leise und verlegen: „Alles ist neu hier. Ich habe so viele Fragen. Und ich habe großes Heimweh.“

Cedric sah Nori gedankenverloren an. „Das hatte ich auch, als ich damals hier bleiben musste. Und etwas Heimweh habe ich immer noch. Ich möchte so gerne meine Eltern wiedersehen. Du wirst dich hier bestimmt bald einleben, Nori. Wir werden dir dabei helfen.“

Kira legte ihre Hand auf Noris Arm und nickte dem Drachenjungen aufmunternd zu. „Wenn du Fragen hast, dann nur immer raus damit.“

Nori lachte. „Ich weiß gar nicht, mit welcher ich anfangen soll.“

Er überlegte kurz und fragte dann: „Diese Drachenschule hier, die gibt es noch nicht lange. Oder?“

Kira und Cedric sahen sich wortlos an. Dann erklärte Kira: „So genau wissen wir das auch nicht. Wir sind erst vor einem guten halben Jahr hierhergekommen. Als die Höhle der Schwarzen Drachen sich öffnete, weil dort das Reine Feuer erloschen war.“

„Ich wollte damals eigentlich nur meinen Onkel Geramut besuchen“, fügte

Cedric hinzu. „Doch dann wurde ich zum Hüter des Reinen Feuers dieser Insel bestellt und musste hierbleiben.“ Er seufzte tief. „Und seither habe ich meine Eltern nicht mehr gesehen.“

„Seit damals sind wir alle hier in der ZHF geblieben“, fuhr Kira fort. „Mama, Papa, mein Bruder Roartakobean und Geramut, Cedrics Onkel.“

„ZHF?“

„Ja. Die Zentrale-Hüter-Fachhochschule. Hier werden Feuerdrachen zu Hütern ausgebildet. Deshalb bist du ja auch hier, Nori.“

„Stimmt“, antwortete Nori und berührte unbewusst den kleinen Feuerfleck an seinem Hals. „Aber was ist aus den Schwarzen Drachen geworden?“

„Die konnten im letzten Moment wieder in der Höhle eingesperrt werden“, antwortete Kira. „Cedric hat das mit seinem Reinen Feuer bewirkt.“

„Du hast auch das Reine Feuer?“ fragte Nori bewundernd.

Cedric wurde verlegen. „Das wusste ich bis damals selbst nicht. Ist wohl so.“ Er stand auf, dehnte sich und ging zu dem Holzhaufen hinüber. „Kommt und helft mir bitte. Ich möchte nicht im Dunkeln zurückgehen.“

Kontakt für Interessenten: Renate Reinbold / Roger Grandjean

reinesfeuer@drachenreise.de - Telefon: 01 63 - 6 85 94 96

www.drachenreise.de